

länglich bestraft, armer Junge, und darum will ich dir keine Vorwürfe machen, sondern dir lieber ein tüchtiges Butterbrot geben. Da iß, und merke dir: Immer bescheiden, aber nicht schüchtern!"

Wilhelm merkte sich's, und ist später von den Geburtstagsfesten nicht wieder mit leerem Magen nach Hause gekommen.

20. Der Regenschirm.

Helene zeigte mitunter eine Neigung zum Eigensinn, die ihr manchen gerechten Vorwurf zuzog. Die Mutter gab sich viele Mühe, diesen Fehler Helenens auszurotten. Aber weder Bitten noch Vorstellungen thaten die gehörige Wirkung, und Helene mußte erst einmal recht empfindlich bestraft werden, ehe sie ernstlich danach strebte, diesen ärgerlichen Hang zum Eigensinn gründlich zu überwinden. Eines Tages nämlich wollte sie mit Franziska und Walter eine Tante besuchen, welche ein Stündchen von der Stadt in einem benachbarten Dorfe wohnte. Da noch mehr kleine Gäste eingeladen waren und es überhaupt eine Festlichkeit galt, indem das Erntefest gefeiert wurde, so zogen die Kinder ihre besten Kleider an und putzten sich, so gut sie konnten.